

# Bloody Moon

## Die Phoenixträne

Von Jayle

### Prolog

Eine sternenklare Nacht erstreckte sich über Konoha Gakure. Es war ruhig und lediglich der Wind, welcher sanft die Baumkronen umspielte, war zu hören. Ein leichtes Rauschen, welches beruhigend wirkte. Die hellblauen Augen eines jungen Mannes, blitzten durch den leuchtenden Mond, in der Dunkelheit

auf. Er betrachtete den strahlenden Planeten. Ein ungutes Gefühl? Nein. Eine schlechte Vorahnung plagte den Blonden. Vor kurzem nahm er den Titel des Hokage an. Ein halbes Jahr zuvor heiratete er die Frau seines Herzens.

Er saß auf dem Hokagefelsen seines Vaters. Der Mond über ihm war groß und Rund. Vollmond. Doch etwas stimmte nicht. Seit Tagen nahm der Planet nicht mehr an Leuchtkraft ab. Die Nächte waren dadurch stets hell. Der junge Mann lenkte seine Augen auf das große Dorf vor sich. Kaum noch Lichter waren in den Häusern zu sehen, wenn man mal die Kneipen außen vorließ. Das war aber auch nichts über das man sich wundern sollte, schließlich war es schon spät. Der junge Mann wusste nicht, wie lange er schon dort oben saß und den Mond betrachtete. Er würde seufzten, doch das entspräche nicht seiner Art. Ein Schmunzeln zierte seine Lippen „Und? Konntest du etwas in Erfahrung bringen?“.

Eine Silhouette trat aus dem Schatten hinter ihm hervor. Der Schwarzhaarige musterte seinen langjährigen Freund stumm. Der Hokage sah ihn nicht an, weshalb er nur auf den Rücken blicken konnte. Der Uchiha schloss seine Augen kurz und stemmte seinen rechten Arm gegen seine Hüfte. „Der letzte Stammhalter der Yukia lebt hier im Dorf. Yukia Masao, zwanzig Jahre alt. Sein Rang dürfte dir ja wohl bewusst sein. Weshalb also lässt du mich den Burschen beschatten, wenn du doch diese Informationen über ihn schon hast?“, seufzte Sasuke.

„Ich wollte einfach das du dich schon einmal mit dem Gedanken anfreunden kannst, das wir wohl bald mehr mit ihm zu tun haben werden. Gab es da nicht mal irgendeine Fehde zwischen den Uchiha und Yukias?“, Naruto erhob und streckte sich grinsend, während er sich zu seinem besten Freund drehte. „Das interessiert mich nicht. Damit hatte ich nichts zu tun, Naruto. Ändert aber nichts daran, das ich den Bengel nicht leiden kann. Der hat so gewisse Züge einer Person, die mir damals ständig auf den Geist gingen“, entgegnete der Uchiha. Der Angesprochene stoppte vor ihm und schmunzelte „So solltest du aber nicht über deine Zukünftige sprechen, Sasuke“. Durch diese Worte bekam er allerdings einen bösen Blick zu spüren, der wohl töten könnte, wäre das möglich. „Du weist genau, das ich nicht Sakura damit meine“, kam es verärgert von Sasuke. „Schon gut, hab ja schon verstanden. Keine passende Uhrzeit

für Späße, was?“, gab Naruto belustigt von sich, ehe seine Miene wieder beunruhigter wurde. „Das Mädchen....konntest du sie auch finden?“, legte er seine Augen auf die seines Gegenübers. „Natürlich, was denkst du denn? Aber Mädchen ist wohl etwas falsch ausgedrückt, Naruto. Junge Frau ist wohl passender. Airisu Mei, achtzehn Jahre und seit ein paar Wochen Jonin. Sie hat bei Sakura eine Medic – Nin Ausbildung absolviert und bestanden. Nun arbeiten sie zusammen und kennen sich wohl sogar ziemlich gut“, meinte der Uchiha. Sein bester Freund ließ diese Worte kurz auf sich wirken. Anschließend richtete er seinen Blick auf´s Dorf zurück. Wenn Mei wirklich so viel mit Sakura zu tun hatte, weshalb kannte er die junge Frau dann nicht? Wieso war sie ihm nie aufgefallen?

„Du läufst eben gut und gerne mal mit einem Brett vor dem Kopf durch die Gegend“, schmunzelte Sasuke etwas. Der Angesprochene schielte mürrisch zu ihm.

„Soll ich Sakura sagen, das sie auf die Kleine ein Auge haben soll?“, wechselte sein bester Freund, gekonnt, das Thema. Das entging Naruto natürlich nicht, doch gab es momentan wichtigeres. Er nickte auf die Frage hin zustimmend „Ja. Uns bleibt leider nichts anderes übrig, als abzuwarten was passieren wird. Dennoch werden Mei und Masao wohl eine große Rolle in dem ganzen einnehmen“. Sasuke musterte den Hokage, welcher über das Dorf hinweg, in die Ferne blickte. „Wie geht es dir denn mit dem ganzen?“, wollte er wissen. Ein schwaches Grinsen bildete sich auf den Lippen des Angesprochenen. Doch der Uchiha erkannte, das es angeknackst war. Wundern tat es ihn nicht.

„Es geht schon. In der nächsten Zeit sollten wir allerdings nicht unachtsam werden. Ich werde Anbu beauftragen, das Dorf im Auge zu behalten. Gaara und die Anderen Kage habe ich ebenfalls informiert.... Hoffen wir das Beste“, erwiderte Naruto Sasukes Blick. Letzterer musterte ihn stumm. Anschließend wandt er seinen Blick ab „Wenn du das Dorf nicht beschützen kannst, werde ich das übernehmen“. Der Uzumaki blinzelte, woraufhin er begann erneut zu grinsen „Na soweit kommt´s noch“.

Die Sonne erkämpfte sich den Weg zum Horizont und tauchte ihn in ein warmes orangerot. Was würde in nächster Zeit passieren? Würden sich ihre bösen Vorahnungen bestätigen?